

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Lei!

Taxele post. plătite în numerar cf.  
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/928

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Bleuet 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 115. 28. Jahrgang.  
Arab, Sonntag, den 27. Sept. 1942

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Stalingrader große Gendarmeriekaserne besetzt

Die Petroleumraffinerie in Brand geworfen — Um Menschenmaterial zu sparen, wird der Fall sich noch etwas verzögern

Rom. (DNB) Die Stefani-Agentur meldet aus Berlin: Deutsche Militärkreise erklären, wenn auch nicht von dem hohen Fall Stalingrads gesprochen wird, kann doch festgestellt werden, daß selbst in der Stadtmitte große Fortschritte gemacht werden. Es gehört zur deutschen Taktik keine allzugroße Opfer zu bringen, wenn dabei das deutsche Volk und

die Welt diesmal auf den Fall von Stalingrad auch noch ein wenig warten muß. „Giornale d'Italia“ weiß zu berichten, daß die deutschen Truppen

gestern im Stadtmitteln u. a. die große Gendarmeriekaserne und das alte Rathaus besetzten, in einer Vorstadt aber eine große Petroleumraffinerie in Brand geworfen wurde.

Dr. Goebbels schreibt:

### Deutschland führt den Krieg ohne Rachegefühle

Berlin (DNB) „Das Reich“ brachte gestern wieder einen Aufsatz von Dr. Goebbels. In diesem betonte er, obwohl dem Reich der Krieg aufgedrängt wurde, führe es ihn ohne Rachegefühle, aber mit der Absicht, andere Völker anzutreiben, umso weniger, als sie nach dem Kriege doch nebeneinander leben und zusammen-

arbeiten müssen. Ganz anders stehe es um die Absichten der Feinde des Reiches, die sich zum Ziele stecken, andere Völker, vor allem das deutsche Volk, zu vernichten.

Die deutschen Mütter wissen daher warum ihre Söhne und die deutschen Frauen, warum ihre Männer kämpfen müssen.



Haus um Haus muß durchsucht werden, um auch die letzten heimtückischen Schützen, die aus dem Hinterhalt die vorstoßenden deutschen Infanteristen aufhalten zu können glauben, zu vernichten (Orbis)

### Stalingrad bis zu 80 Prozent zerstört

Rom. (DNB) Der Kriegsbericht des „Popolo di Roma“ bringt folgende knappe Schilderung eines Kriegsgefangenen aus Stalingrad: Die Stadt ist bis zu 80 Prozent zerstört, kein einziges unversehrtes Haus ist zu sehen, die Trümmer sind mit Blut besetzt. Die herbeigebachten Reserven aber sind bereits auch erschöpft.

### Zusammenkunft Roosevelt u. Stalin?

Amsterdam. (DNB) Wie Washingtoner Nachrichten besagen, ist man in maßgebenden politischen Kreisen der Alliierten der Ansicht, daß eine Zusammenkunft Roosevelts mit Stalin notwendig sei. Diese Besprechung soll in Washington stattfinden und

verspricht man sich von ihr die Lösung aller schwebenden Fragen die gegenwärtig unter den Alliierten noch zu bereinigen sind, im besondern die Unterstützung der Sowjets durch Kriegsmaterial und Errichtung der zweiten Front.



Müde und abgekämpft warten die sowjetische Gefangenen aus den Kämpfen nördl. Stalingrad auf ihren Abtransport. (Trans)

### USA-Volksbewissen „arbeiten“ fest

Newyork. (DNB) Die übertriebene amerikanische Sowjetfreundenschaft wird allmählich mit nüchternen Augen betrachtet. „Newyork Times“ stellt verärgert fest, daß die Bolschewisten die jetzige Gelegenheit für ihre unterirdische Arbeit gut ausnützen.

### Franzosen verteidigen Madagaskar weiter

Stockholm. (DNB) Seit Bericht des französischen Oberkommandos auf Madagaskar, haben sich nach dem Fall der Hauptstadt Tananarivo die französischen Truppen in das Landesinnere zurückgezogen und setzen die Verteidigung der Insel fort.

Der südafrikanische Ministerpräsident General Smuts schloß dabei den Berg ab, indem er dem englischen Oberbefehlshaber, der die Unternehmung Madagaskar leitet, zu den „großen Kriegserfolgen“ ein Glückwunschtelegramm übersandte.

### Finnlands Sonderfriedensplan erlogen

Helsinki. (DNB) Der finnische Gesandte in Washington gab der Presse eine Erklärung ab, die von der amerikanischen Presse wie auch von der Öffentlichkeit und dem Rundfunk so verbreitet wurde, als wäre Finnland bereit mit den Sowjets einen Sonderfrieden abzuschließen.

Ähnliche finnische Kreise erklären dazu, Finnland solle ein Sonderfrieden nicht einmal im Traum ein-

### Dombenattentat auf indischen Schnellzug

Bangkok. (M) In einem Waggon 2. Klasse des Schnellzuges Bombay-Madras explodierte eine Bombe die den Waggon vollkommen zerstörte u. den Zug zum Entgleisen brachte. Es gab 24 Tote und 130 Verletzte. Man nimmt an, daß durch die Explosion auch der Mitfahrer ums Leben kam. Nur Bewachung der Bahnhöfe und Eisenbahnlinien wurden seitens der britischen Behörden strengere Vorkehrungen getroffen.

### Stalins Kriegserklärung gegen Deutschland

Stockholm. (DNB) In einem Artikel der Newyork Times über die zweite Front, bemerkt das Blatt u. a. daß Stalin sich beruhigen möge und die weiteren Ereignisse abwarten soll. Die Errichtung einer zweiten Front ist nicht eine Frage von Tagen, Wochen oder Monaten, sondern benötigt Zeit. Als Beweis führt das Blatt weiter an, daß Stalin zur Vorbereitung des Angriffes auf Deutschland

nicht weniger als 21 Monate brauche, ohne das beabsichtigte Resultat zu erreichen. In dem Artikel bekennt die „Newyork Times“ die viele Monate vor Ausbruch des Krieges mit den Sowjets durchgeführten Vorbereitungen Stalins zu einem Angriff auf Deutschland ein, wodurch auch damit das Vorgehen des Führers gegen Sowjetrußland gerechtfertigt und als einzig richtig, bestätigt wird.

Roosevelts Sonderbeauftragter Wülke, verläßt am 26. oder 27. September Moskau, nachdem Stalin ihn nach toglangem Warten doch empfangen hatte. (DNB)

An Stelle des bisherigen ungarischen Sonderministers Karl Bartha, der von seinem Posten abtrat, wurde der pensionierte Generaloberst Wilhelm Nagh zum Sonderminister ernannt. (DNB)

# Kurze Nachrichten

Reichsmarschall Göring sprach einer Raupjagdpatrouille die am gestrigen Tage ihren 1000. Flug gegen den Feind im Nordabschnitt der Ostfront durchführte, seinen Dank und besondere Anerkennung aus. (DNB)

Das bulgarische Landwirtschaftsministerium hat einen Plan zur Eröfentung sämtlicher Sümpfe ausgearbeitet, wodurch eine Gesamtfläche von 75.000 Hektar Ackerfeld entwässert wird.

Das Berliner Schillertheater wird im kommenden Winter Gastspiele auch im Ausland usw. in Bukarest, Sofia, Budapest, Agram und Leningrad geben.

In der Ministerial-Bürgerschule finden die Aufnahmeprüfungen am 12. Oktober für Schüler statt, die mindestens das 15. Lebensjahr erreicht haben.

Im Hafen Gibraltar trafen gestern die beiden britischen Zerstörer R. 59 und 78 in schwer beschädigtem Zustand ein. (DNB)

In New York werden zur Gewinnung von Eisen und Blei über hundert Gebäude, darunter auch ein 22-stöckiges abgetragen. (A)

Eine türkische Journalistengruppe begibt sich auf einem Flugzeug zu einem einmonatigen Besuch der Rüstungsindustrie in die USA und bringt auf dem Rückflug eine Woche in Ägypten. (DNB)

Wegen Lebensgefährlicher Drohung dem Landwirt Peter Jung gegenüber, verurteilte der Araber Gerichtshof den Marshaer Landwirten Wirtu Telecan zu 3 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Staatsführer Marschall Antonescu verfügte, daß bis zum 13. Oktober Wochenmärkte nur an Sonntagen abgehalten werden dürfen.

Geschäftslokale für landwirtschaftliche Produkte und mit Kritikern für die Versorgung der Landbevölkerung können auch an Sonntagen offen gehalten werden.

Wegen verbotener Schlächten von Säubern verurteilte der Araber Gerichtshof Michael Hajas aus Koblina, Alexandru Berzan aus Weiskla, Florian Vaguba aus Socobor und Paul Sololsky aus Dorobany zu je 2 Monaten Arbeitslager.

Das Araber Sabotagegericht verurteilte zu je 1 Monat Arbeitslager wegen Produktentransportes ohne Bewilligung Gheorghe, Maria und Simon Burca aus Somesch, Theodor Bogdan aus Agris aber wegen Weiterverkaufs über dem Höchstpreis.

Zwei Frauen wegen Spionage verurteilt

Leningrad. (GW) Zwei Frauen der besten Geschichtskreife sind vom Kriegsgericht zu Gefängnisstrafen wegen Spionage zu Gunsten der Engländer verurteilt worden.

Gegensatz der Argentinier: Neutralität

Buenos Aires. (DNB) Präsident Castillo, der gestern von seiner Inspektionsreise zurückkehrte, erklärte der Presse, er habe sich auf seiner Reise überzeugt, daß die Außenpolitik Argentiniens den Wünschen des Volkes entspreche. Diejenigen, die gegen diese Neutralitätspolitik Propaganda machen, kennen die Realitäten nicht.

# Prischibskaja am Terek genommen

## Andauernde erbitterte Häuserkämpfe in Stalingrad

Berlin. Das ORB gibt bekannt: Im Nordwestteil des Kaukasus stürmte Infanterie von Artillerie u. Luftwaffe wirksam unterstützt, nach Ueberwindung zähen feindlichen Widerstandes mehrere beherrschende Bergstellen. Die Luftwaffe führte außerdem heftige Bombenangriffe gegen den Hafen von Turpse. Hierbei wurde ein größeres Frachtschiff in Brand geworfen und in den Rüstengehäusen ein weiteres Handelschiff sowie ein Gewächser beschädigt.

Am Terek wurde in hartem Kampf die Stadt Prischibskaja genommen. In Stalingrad dauern die erbitterten Häuserkämpfe an. Bei der Abwehr starker Entlastungsangriffe von Norden wurden 34 Sowjetpanzer abgeschossen. Der Nachschub des Feindes auf den Bahnlängen ostwärts und westlich der unteren Wolga, so wie Betriebsstofflager bei Saratow wurden von der Luftwaffe erneut schwer bombardiert.

Nordwestlich von Koronech scheiterten weitere feindliche Angriffe. Im mittleren Frontabschnitt verließen eigene Angriffsunternahmen erfolgreich. Gegenangriffe des Feindes bei Kischew wurden abgewiesen.

# Wieder 125.000 BRT. versenkt

## Deutsche U-Boote verfolgen den Feind in allen Weltmeeren

Führerhauptquartier, 24. Sept. Berlin. Das ORB gibt in einer Sondermeldung bekannt: Zwischen Spitzbergen und Island griffen deutsche U-Boote einen Geleitzug, der von Sowjet-Häfen nach britischen und amerikanischen Häfen zurückfuhr und mehr aus Sicherungsfahrzeugen als aus Transportschiffen bestand, an und versenkten in harten Kämpfen 3 Zerstörer, sowie einen Hilfskreuzer und 5 Transportschiffe mit 50.000 BRT, 2 weitere Schiffe wurden durch

Zerpedotrefter schwer beschädigt. Im Atlantik, vor Afrika und im Karibischen Meer wurden aus einem Geleitzug 19 feindliche Handelsschiffe mit 75.000 BRT, sowie eine Korvette versenkt, 1 weiteres Schiff wurde durch Zerpedotrefter schwer beschädigt. Somit hat die feindliche Versorgungsschiffahrt in den letzten 4 Tagen wiederum 19 Schiffe mit zusammen 125.000 BRT dazu 3 Zerstörer und 1 Korvette verloren.

Im Nordabschnitt der Front gewann ein eigener Angriff südlich des Sabuga-See, trotz hartnäckigen feindlichen Widerstandes, und vergeblicher Gegenangriffe weiter Boden. An der Ostfront wurden gestern 62 feindliche Flugzeuge abgeschossen, 2 eigene Flugzeuge werden vermisst. Britische Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht Spreng- und Brandbomben auf einige Orte im norddeutschen und dänischen Küstengebiet. Die Bevölkerung hatte Verluste. 10 der britischen Bomber wurden abgeschossen. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der Nacht zum 24. September strategische Ziele der Grafenschaft York in Mittelengland.

# Schwerer japanischer Luftangriff auf Port Darwin

Tokio. (GW) Japanische Bomberverbände haben nach Mitteilung des japanischen Hauptquartiers militärische Anlagen in Port Darwin erneut angegriffen. Im Laufe der

Zustämpfe auf nordaustralisches Küstengebiet und Neu-Guinea fielen 15 alliierte Flugzeuge abgeschossen worden, eine japanische Maschine wird vermisst.

# Gefahr der Geleitzüge erhöht sich

Stockholm. (DNB) „Daily Express“ (London) berichtet zur schweren Geleitzugkatastrophe im Nordmeer, daß die Gefahr für die Geleitzüge sich noch erhöhen werde. Am besten wäre es, die britische See- und Luftwaffe um England herum zusammenzuziehen und so der schweren Lage ins Auge zu sehen.

# Keine politische Bedeutung der Deutschlandreise v. Papen

Berlin. (GW) Die Reise des deutschen Botschafters von Papen nach dem Reich dürfte nach den Informationen aus der Wiltshire-Inspektur keine politische Bedeutung haben. Botschafter von Papen ist vielmehr, wie erklärt wurde, seit vielen Jahren im Herbst immer in Berlin, da er ein ausgesprochener Freund

des deutschen Rennsports und der Jagd ist. Auch dem Aufenthalt des deutschen Botschafters in Budapest wird eine besondere politische Bedeutung nicht beigemessen. Vermutlich halte er sich nur aus persönlichen Gründen in der ungarischen Hauptstadt auf.

# Neuer Tagesbefehl Stalins an die Roten Armeen

Sankt Petersburg. (GW) In einem weiteren Tagesbefehl fordert Stalin die Rote Luftwaffe auf, sich entschlossen einzusetzen, um den Fall der Stadt Stalingrad zu verhindern. Die Deutschen dürfen — meint der Diktator in seinem Aufruf weiter, nicht in den Besitz der Wolga gelangen, weil ein Rußland ohne die Wolga undenkbar ist.

# England läßt Willkie nicht nach Indien

Istanbul. (GW) In dem türkischen Blatt „Cumhuriyet“ werden die Gründe angeführt warum Willkie seine Reise nach Indien nicht fortsetzt. England, wird bemerkt, hat das Vertrauen zu den USA verloren, die Schritte für Schritt in Indien vorbringen und danach trachten, die führende Rolle dort zu übernehmen

und die Briten in die zweite Linie zu drängen. England, das die Absichten seines Verbündeten erkannt hat, ist nicht gewillt sich von diesem aus seiner bisherigen Stellung verdrängen zu lassen und bevorzugte auch Willkie die Einreise nach Indien.

# Gute Getreideernte in der Cyrenaica

Rom. (GW) Die gesamte Getreideernte des italienischen Ekdunggebietes in Djabel (Cyrenaica) ist gut bestellt worden. Trotz der Zerstörungen, die die zweifache britische Invasion verursacht hatte. Die Ernte beläuft sich auf 30.000 t und ist damit den höchsten bisher erreichten Ertrag in diesem Gebiet dar.

# Indischer Nationalistenführer Bose in Berlin

## Muselmänner an der Seite der Araber und Indier

Berlin. (A) In der Reichshauptstadt hielt gestern die Berliner Muselmänner-Reinigung eine Sitzung ab bei welcher der Freiheitskampf der Indier und Araber besprochen wurde. An der Sitzung nahmen der türkische Ministerpräsident Kasb al Rallan, der indische Nationalistenführer Chandra Bose, der Präsident der Muselmännervereinigung Habibur Rohman, Vertreter der Achsenmächte, sowie eine große Anzahl Indier teil. In seiner Erklärung führt Bose aus, daß die Indier entschlossen seien den Kampf gegen England bis zum letzten Ende fortzuführen und diese Rolle sei die Achsenmächte als

Verbündete zu haben. Indier und Muselmänner, unter Führung Bose, haben dieselben Ziele und dieselben Interessen im Kampf gegen den gemeinsamen Feind. Indien aber wird seine guten Beziehungen mit den Achsenmächten auch nach Erlangung seiner Freiheit aufrecht erhalten, erklärte Bose abschließend. Nach Beendigung der Sitzung wurde seitens der Berliner-Muselmännervereinigung ein Beschluß erbracht in welchem die Mitglieder der Vereinigung riefen den Kampf der Indier und Araber gegen England zu ihrem eigenen zu machen.

# Sowjetrussische Massendemonstrationen in die Türkei

Ankara. (GW) An der türkisch-sowjetrussischen Grenze vollzogen sich während der letzten Tage wiederum an verschiedenen Stellen Massenübertritte sowjetrussischer Demonstranten, die von den zuständigen türkischen Militärstellen interniert wurden.

# General Hertog lebensgefährlich erkrankt

Berlin. (GW) Wie aus Kapstadt berichtet wird, ist der frühere Premierminister Südafrikas, General Hertog, lebensgefährlich erkrankt und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. General Hertog ist 75 Jahre alt.





# ZIEHUNG DER 1. KLASSE DER STAATSLOTTERIE

Am 1. und 2. Oktober können Sie **MILLIONÄR** WERDEN  
Kaufen Sie sich mit dem Kauf von Losen!

## Aus der Volksgruppe

### Achtung Traktorbesitzer!

Alle Traktorbesitzer werden aufgefordert, sich zum Traktoreinsatz für den Herbstanbau bereit zu halten und den Verordnungen der Ortsräte in ihren eigenen Interessensfolge zu leisten. Die Lohnsätze für Traktoreinsatz werden durch die Ortsräte geregelt.

Der Beauftragte für den Großeinsatz der Heimatfront

## Davidstern für Juden in Bulgarien

Sofia. (R.) Das mit der Lösung der Judenfrage in Bulgarien bestimmte Kommissariat verfügte, daß mit Beginn vom 29. September jeder Jude und Jüdin den Davidstern zu tragen habe. Übertretungen in dieser Hinsicht werden mit Gefängnis und einer Geldstrafe bis 100.000 Lewa bestraft.

## „Die Nacht der Entscheidung“ — im „Urania“-Kino

Arab. (Pressevorführung.) Schrecklich und für viele eine rechtzeitige Warnung ist der Film in welchem Pola Negri die Hauptrolle spielt. Ein längst vergessener Geliebter taucht wieder in einer Familie auf und merkt, daß der Ehefrau durch seine diplomatischen Feilschen seine Frau und Familie notgedrungen vernachlässigt. Die Frau und Mutter, wollte dieser „Vernachlässigung“ durch Flucht mit dem ehemaligen Geliebten ein Ende bereiten und das Leben „genießen“. Beim Abschiedsbriefschreiben, hörte sie jedoch durch eine Sondermeldung des Radios, daß ihr Mann sich in großer Gefahr befindet und diese Nacht brachte die Entscheidung, so daß das Familienglied nicht ganz gebrochen wurde. — Spannend vom Anfang bis zum Ende spielt neben Pola Negri auch Ivan Petrovici seine hervorragende Rolle.

## Zwei Soldatenbriefe

In die Gebietsleitung Bergland flutete eine Postkarte, die aus einem Eisenbahnauflager der rumänischen Armee kommt. Der dort eingerückte Ortsgruppenleiter von Rosencau (Kreis Burzulaub) schreibt uns:

Gebietsleiter! Im Namen meiner 34 Leidensgenossen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien bitte ich um eine deutsche Tageszeitung. Heil Hitler Andreas Kauer C. E. Leiter Rosencau

Die Gebietsleitung sendet nun seit Erhalt dieser Zeilen täglich 2 Tageszeitungen, dann Instrukte und sonstigen Deutschen Lesestoff.

Was es diesen 34 Volksgenossen bedeutet, wieder einmal eine deutsche Zeitung lesen zu können, bezugen die Zeilen, die der Ortsgruppenleiter nachher schrieb:

Gebietsleiter! Coellen haben wir die Zeitungen erhalten. Was das für uns 34 Deutsche heißt: eine Zeitung, wo wir so von der Welt abgeschnitten sind, muß man erleben und beurteilen zu können. Ich bitte Sie und hier bei dem zu wollen! Heil Hitler Andreas Kauer.

Diese 34 Volksgenossen erfüllen ihre Soldatenpflicht genau so wie die anderen tausenden Kameraden, die draußen an der Front stehen. Sie haben es vielleicht genau so schwer, denn sie stehen nicht im großen Erleben sondern müssen still und einsam auf ihren Posten aushalten und so auch mit zu dem großen Endsiege beitragen

B. Worebel

## Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

### Achtung Schüler der Araber Deutschen Volksschule

Am Sonntag, den 27. September um 9 Uhr erscheinen alle Schüler im Schulhofe bei der Eröffnungsfeier des neuen Schuljahres. Der Unterricht beginnt Montag, den 28. September um 8 Uhr.

Die Schulleitung

### An alle Ortsbauernführer!

Guter Saatweizen muß 92-96 Prozent Keimfähigkeit haben. Der heutige Weizen läßt diesbezüglich manches zu wünschen übrig. Die schwersten und gesunden Körner sind besser keimfähig als die leichten und kleinen, darum soll das Saatgut auf den Reinigungsanlagen scharf gepußt werden. Zu säutieren und zu dichte Saat ist eine Sünde gegen die Volksernährung.

Zum Mahlen ist jeder Kern gut, zur Saat ist nur das Beste gut genug. Die Ortsbauernführer haben sofort Keimfähigkeitsproben zu machen und das Ergebnis den Kreisdienststellen zu melden.

Das Gebietsbauernamt Banat.

### Neue Preise für Sodawasser

Der Generalkommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung erlassen, durch welche die Eispreise für Bukarest ab Herbst mit 5 Lei pro kleine und 7 Lei pro große Flasche festgesetzt werden.

Für die Provinz werden die Preise von den einzelnen Stadt- und Gemeindevorstellungen festgesetzt, jedoch dürfen die hauptstädtischen Preise nicht überschritten werden.

Dr. Franz Pirie, Chirurg, Leitender Arzt des Deutschen Krankenhauses, ordniert wieder. Arab, Str. Mircea Stancu 2/a.

Die Schülerinnen der Deutschen Lehrerbildungsanstalt in Schäßburg treffen dort am Sonntag, den 27. ein. Nachmittags um 5 Uhr ist die Eröffnungsfeier.

Bis auf weiteres wurde in Temeschburg der Preis für Maismehl mit 52 Lei je Hilo festgesetzt.

In Arab kostet der Brennholztransport vom Bahnhof in Bezirk I je Wagon zu 10 Tonnen 2000, in die übrigen gepflasterten Stadtteile 2200 und in die ungepflasterten 2500 Lei.

## Wellungen betreffs Studienenthebung

Arab. Laut Zuschrift des hiesigen Ergänzungsbezirkskommandos haben Dienstpflichtige die Studienurlaub beantragen ihre Gesuche vorzulegen. Weiters fordert das Ergänzungsbezirkskommando alle Jünglinge bez. Konigents 1944, die Absolventen der 4. 5. 6. und 7. Klasse von Dhyeen sowie mit 8 Klassen, Bakkalaureanten etc. sind auf, ihre Gesuche im Sinne

des Art. 5. S. R. unter Beispruch des Studienausweises im Original und einer Kopie (Iskolnikert), sowie des Nachweises der vorläufigen Ausbildung, einzufenden. Diese Gesuche sind auch von jenen vorzulegen, welche zum 2. mal ärztlich entzogen wurden und die entsprechenden Studien haben.

## Abteilungsleiter Max Kollmann

Der Führer der Abteilung III. 9., Pp. Max Kollmann, ist am 10. August 1942 im Kampf für Deutschlands Größe und für die Freiheit Europas gefallen.

In heldenhaftem Einsatz fand ein Leben, das nur Treue und Pflichterfüllung kannte, durch den Heldentod Erfüllung.

Max Kollmann, geboren am 30. September 1912, stammt aus Neutrab, aus dem Kreis Müller-Gutenbrunn, der immer schon im Mittelpunkt kompromißlosen Volkstumskampfes stand. Er besuchte in Neutrab Volks- und Mittelschule und erlernte das Tischlerhandwerk. 1933 in der Jugendbewegung und gleich nach der Gründung der ersten Ortsgruppe der NSDAP für den damaligen Gau Banat, in Neutrab, in der Gefolgschaft des Kreisleiters Peter Bernath, begann er seiner fanatischen Einsatz, den er dann über alle Jahre des Kampfes und der Verbote selbstlos führte. Als Orts- und Kreisführer der Partei, leistete er, wie die zahllosen Männer unserer Bewegung in den Jahren des Kampfes, ohne hervorzutreten, aber die inneren Erschütterungen und persönlichen Schwierigkeiten hinweg, in täglicher Kleinarbeit seinen Beitrag zum nationalsozialistischen Durchbruch innerhalb der Volksgruppe. Mit der Neuordnung und Gründung der Partei wurde er zum Führer der Oberabteilung III./9. der Deutschen Mannschaft eingesetzt. Nach Ausbruch des Feldzuges ist er als Sekretär in einem rumänischen Infanterieregiment eingerückt und stand im Winterfeldzug 1941-42 am abschließend in der Offensiv im Ebbabschnitt stets in den vordersten Linien im Einsatz. Für besondere Tapferkeit wurden ihm das ER 2. und die höchsten rumänischen Mannschaftsauszeichnungen verliehen. In den Kämpfen im großen Donbogen hatte er seinen Einsatz treu dem Eide, durch Heldentod gekrönt. Seine beiden Kinder werden für ihn stehen. Abteilungsleiter Kollmann wird seinen Männern als Vorbild selbstlosen Einsatzes unvergesslich bleiben.

### Mitteilung des Wirtschaftsamt

## Anmeldung der mit Juden geschlossene Verträge

Laut Ministerialbeschluss Nr. 23.681 vom 7. September 1942 müssen auch die mit Juden geschlossenen Verträge, spätestens bis 7. Oktober 1942 an das „Subsecretariat de Stat al Romanian“, Colonizarii si Inventariului“ in 2 Exemplare angemeldet werden. Kann auch durch rekommantierten Brief geschickt werden.) Angemeldet sind folgende Verträge:

1. Eämtliche Beteiligungsverträge.
2. Die Gesellschaftsverträge.
3. Eämtliche Miet- und Untermietsverträge von Liegenschaften, sowie Pensionen von welchen Verträge betreffs der möblierten oder unmöblierten Appartements mit jedwelder Bestimmung, geschlossen mit Juden, wenn der Vertrag am 7.

IX. 1942 besteht. Die Anmeldung muß sowohl der Eigentümer, wie auch der Mieter einreichen.

Der Anmeldung sind die Verträge in Abschrift beigelegten Anmeldeformular neben dem Mitgebern im Wirtschaftsamt (Arab. Post. Regina Maria No. 22.) zur Verfügung. Hochkommissar des Wirtschaftsamt Dr. Josef Gohn

### Deutscher evang. Gottesdienst

In Arab findet Sonntag, den 27. September vormittags um 11 Uhr in der evang. Kirche ein deutscher Gottesdienst statt. Es predigt Bischof Argai

### Frontgrüße an die Heimat

Von der Front im Osten senden die nachstehenden Kameraden eines Gebirgsjägerbataillons und einer Batterie Grüße an ihre Angehörigen in der Heimat sowie an alle Verwandten und Bekannten:

Hans Brost, Wiloich, Sepp Engel, Blumenthal; Max Brunt, Gier; Hans Wilere, Bilch; Martin Seibert und Franz Krämer, Jahrmart; Nikolaus Egler, Sadelhausen; Heinrich Wilhelm, Liebling; Anton Schönborn, Oftern; Josef Siehle, Sanktanna; Martin Knapp, Pantota; Josef Gohmann, Komlosch; Hans Schoag, Wizesch; Hans Wenzel, Moritzfeld; Jakob Weib, Lemeschburg; Franz Burger, Warjasch; Franz Menich, Perjanosch, Johann Wiesenmayer, Sanktanna; Franz Hans, Neuarab; Max Brischler und Sepp Duckadam, Segenhau; Max Hoffmann, Neupetsch; Fidel Gaug, Drabors; Jakob Helfrich, Stulves.

Als ein Einzelnr unter Vielen schreibt uns aus der Ukraine Franz Bleizaffer aus Neusanktanna Nr. 334, daß er in der weiten Welt sehr viel gesehen und gelernt hat. Er läßt seine Mutter, Brüder, Schwester, Schwager und die ganze Verwandtschaft sowie die Jugend und natürlich auch die schönen Sanktanner Mädchen bis zum frohen Wiedersehen herzlich grüßen.

### Preise der Rauchwaren erhöht

Bukarest. (M. O.) Laut Ministerialbeschluss wurden die Rauchwaren um etwa 33 Prozent erhöht. Die neuen Preise sind folgende (die alten sind in Klammer angeführt): Zigaretten: Mihai 8 (5), Lomis 8 (6), Bucursti 6 (4.50), Wolf 6 (4.50) RME Regale 4 (3), Abiator 2.50 (2), Regale 2.50 (2) Dorobanti 2 (1.50) Rationale 1.75 (1.25), Flugar 1.50 (1) Sel.

Zigaretten: Coronas 150 (100), Florida 90 (60), Ardeal 30 (20), Zigarettas 30 (20) Rationale 15 (10) Sel.

Tabak III. Klasse je 20 Gramm 25 (18) Sel. In ähnlichem Verhältnis wurden auch die Preise der Spitzkatten, Kummelkerne, sowie der ausländischen Rauchwaren erhöht.

### Wegen Verdunklungsünden dem Gericht übergeben

Arab. Seitens der hiesigen MOK-Ranglei wurden wegen Nichterhaltung der Verdunklungsvorschriften nachstehende Personen dem Gericht übergeben:

Gabriela Sniden, Anna Barbu, Franz Mahler, Justanna Walcobici, Georgeh Jonescu, Elena Babinou, Eugen Grünberger, Konstantin Bogdan, Wilhelm Szabo, Karl Huber, Julius Formanek, Georg Maier, Rascu Reikar, Mircea Ispravnic, Maria Hogiat, Zoltan Kotreco. Dr. Armin Semlo, Sabu Scbic, Geza Milki, V. Stefaniovich, Johann Ivanov, Costin Virgil.

### Weinlese im Arader Weingebirge

Arab. In der Gemeinde Mocreca hat die Weinlese gestern begonnen. Die Ernte verspricht eine sehr gute Qualität zu werden, doch bleibt die Quantität unter den Erwartungen. In den übrigen Gemeinden wird mit der Weinlese Anfangs Oktober begonnen.

### Büro zur Bekämpfung der Spekulation

Arab. Im Zimmer No. 19 der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde zwecks Bekämpfung der Spekulation und Verhütung einer Währungsfliegen oder Anzeigen können täglich zwischen 8-13 und 18-18 Uhr eingereicht werden.

## Ministerpräsidentenstellvertreter Prof. Antonescu beim Führer

Berlin. (Mador.) Der Führer empfing gestern Ministerpräsidentenstellvertreter Prof. Antonescu im Führerhauptquartier zu einer langen herzlichen Aussprache. Bei dem Empfang waren auch Reichsaussen-

minister von Ribbentrop und Generalfeldmarschall Keitel anwesend. Der Ministerpräsidentenstellvertreter traf gestern 7 Uhr abends mittels Flugzeug von seinem Führerbesuch wieder in Bukarest ein.

## Grund zur Abnahme der Schiffsverluste

Stockholm. (DNB) Der Verlust von 57 Schiffen mit insgesamt 370.000 BRT in einer Woche, den die Schiffsahrt der Allierten erlitten hat, hat in den USA eine unangenehme Reaktion ausgelöst. Maßgebenderseits wird darauf hingewiesen, daß die Erklärung des Marineministers Knox die Schiffsverluste der USA seien im Schwinden, den Tatsachen nicht ent-

sprechen. Der Grund, daß weniger Schiffe als bisher versenkt werden, liegt einzig und allein darin, daß die USA-Handelschiffe und Tanker zum größten Teil die Fahrt an der USA-Atlantikküste, der U-Bootgefahr wegen eingestellt haben und sich aus ihren Häfen nicht heraus trauen, wodurch der Handel und die Wirtschaft schwer leiden.

### Curçua blüht

## Mehleleistung englischer Schiffbauindustrie

Amsterdam. (DNB) Die katastrophale Lonnagenot die in England infolge des erfolgreichen Zugreifens der deutschen U-Boote herrscht, hat Churchill gezwungen sich aufs Bitten gegenüber der englischen Werftbesitzern zu verlegen. Vor 1000 Werftbetreibern der Schiffbauindustrie sprach gestern der Kriegsverbinder Churchill, in-

dem er die Not Englands an Schiffstonnage herberhob und an die Vertreter das Ersuchen stellte vermehrte Anstrengungen zu machen um die notwendige Lonnage herzustellen. Auch der erste Lord der Admiralität, Lord Alexander sprach bei dieser Versammlung zu den Vertretern.

## Briten behandeln japanische Internierte schlecht

Stockholm. (DNB) Die japanische Regierung stellte an Schweden das Ersuchen sich über die schlechte Behandlung der japanischen Internierten in Indien und Australien zu überzeugen. Wie japanischerseits angeordnet wird, sind in Indien von den 8000 internierten Japanern bereits 40 wegen mangelnder Verpfle-

gung gestorben. In den Interniertenlagern herrschen Ruhr und Malaria. Kehlliche Zustände werden auch aus Australien gemeldet. Japan hat bei der englischen Regierung in London Beschwerde eingeleitet im Meere d. r. Schweiz sparsamen Protest eingeleitet.

### Der schönste Film der Gegenwart:

## „Es leuchten die Sterne“ / im Forum-Kino

Arab. (Pres.-Vorführung.) Musik, Tanz und Humor mit einer wunderschönen Ausmachung und einer Zusammenfassung der besten Filmschauspieler und Schauspielerinnen in einem Stück, das ist in großem Rahmen der prächtige, musikalische Revuefilm „Es leuchten die Sterne“ der derzeit im Arader Forum-Kino rollt. Neben Hans Moser, Billy Forst,

Theo Singer, Paul Hörbiger, Jenny Jugo, Luise Hilrich, Olga Tschechowa und Georg Alexander sehen wir die berühmteste Sängerin La Jana und die Sängerin mit ihrer „goldenen Stimme“ Astia Cerano in der Hauptrolle. Ein Film dessen Kunst und Humor das Publikum belebt und unbedingt gesehen werden muß.

## Löwe-Radio

TYP 1942

Ein Zwergsupper mit 4 Röhren und großer Leistung **NUR 9500 LEL**

Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom für jede Netzspannung von 110-220 Volt. Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen!

**„MECATON“ Gb. Claciş & Co.**  
ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47



## Eine neue Kartoffelfrucht in Böhmen

In Blatna in Südböhmen werden zur Zeit Züchtungsversuche mit einer bisher in Curçua wenig bekannten frühen Knollenfrucht gemacht. Es handelt sich um die Pflanze Salffis amelore, die aus Nordamerika eingeführt worden ist und eigentlich eine Kreuzung zwischen dem Topinambur und der Nicotsonenblume darstellt. Die Pflanze ist durch ihren aus-

ordentlichen Knollenreichtum ausgezeichnet, der hundert bis zweihundert Knollen je Pflanze beträgt. Die Knollen enthalten Stärke und in großer Menge Vitamin C. Sie haben einen köstlichen Geschmack und schmecken namentlich leicht sehr gut. Infolge ihres Ansehens halbes eignen sie sich auch zum Genuss für Zuckerkranker.

## Eingliederung der 10- und 20-Lel-Stücke

Bukarest. (A) Mit Beginn vom 15. September werden die 10- und 20-Lel-Stücke mit dem Bildnis des gewesenen Königs Carol II. aus dem Verkehr gezogen und durch neue 20-Lel-Stück aus Zink ersetzt. Der Gültigkeitstermin der alten Geldstücke läuft am 31. Januar 1943 ab. Nachher können dieselben bis 31. März bei den Eisenämtern eingewechselt werden.

### Eisenbahner-Pensionsauszahlung in Arab

Der Arader Pensionsistenverein verständigt seine Mitglieder, daß bei der Eisenbahnkassa am heutigen Freitag und morgigen Samstag die Auszahlung der Ruhegehälter erfolgt.

Gleichzeitig werden jene Pensionsisten, die ihren Brennholzbedarf noch nicht eingedeckt haben, ersucht sich in dem Vereinslokal zu melden.

### Brot-Bons abführen

Arab. Das hiesige Bürgermeisternamt fordert jene Personen, die über Mehl verfügen, auf, sich mit ihren Brot-Bons beim Versorgungsamt der Stadt (Zimmer 53) zwecks Anmahlung derselben, einzufinden. Gleichzeitig fordert das Bürgermeisternamt die Bevölkerung auf, mit der Verwendung der Lebensmittel sparsam umzugehen damit auch auf diese Weise zur Gewinnung des Krieges beigetragen wird.

### Enthebung der Traktorenführer vom Militärdienst

Arab. Das hiesige städtische MOK-Büro gibt bekannt, daß der Große Generalstab das Ansuchen betreffs Enthebung der Traktorenführer bis 15. Dezember 1942 bewilligt hat. Alle Traktorenführer, ausgenommen jener Eingezogenen und Beurlaubten deren Truppenteile sich jenseits des Enjeker befinden, haben sich innerhalb von 24 Stunden mit ihren Militärfakten beim obigen Büro einzufinden.

Der Botschafter der USA in Ankara, Steinhardt, ist zur Berichterstattung nach Washington abgereist. (DNB)

Laut amtlicher Mitteilung fielen bisher im Kriege 8 USA-Journalisten 18 wurden verwundet, 38 gefangen und 15 interniert. (DNB)

Der Große Generalstab wies die Truppen an der Front an, die Häute von verendeten Pferden und geschlachtetem Hornvieh für die Ledergerberei zu sammeln.

Der Führer empfing gestern in seinem Hauptquartier den Boglawnik (Staatschef) Kroatens, Ante Pavelitsch. (DNB)

Das Einkommen der Monopolkassa nach Rauchwaren im August 1942 betrug 1 Milliarde 551 Millionen Lei, im selben Monat des Vorjahres aber nur 822 Millionen 736.578 Lei.

Die Hasenfelle, gegerbt und ungergerbt wurden für die Armee konfiskiert und sind von Besitzern innerhalb von 3 Tagen anzumelden. (M)

Die Arader Krankenkassa fordert jene Pensionsisten auf, ihre Lichtbilder einzusenden, sowie auch ihre Wohnungsänderungen der Bukarester Zentralkassa anzumelden.

Vor Tagen begann in der Arader Gemeinde Sabarlin das neue Grundbuchamt seine Tätigkeit, die sich außer Margaba und Miroslia auf alle Gemeinden des Bezirkes ausdehnt.



### König Faruk und seine Regierung unter Strafe

Ankara. (DNB) Das britische Oberkommando in Ägypten hob das Verfügungsrecht des Königs Faruk und seiner Regierung auf die Dauer von 2 Monaten auf. Als Grund wurde ihre Wagerung angeführt, ihren Sitz in den Sudan zu verlegen.

### Auch Wille von Stalin ignoriert

Stockholm. (DNB) Auch Wille wird in Moskau so wie sein Vorgänger Churchill, von Stalin ignoriert. Nach seinem Eintreffen in Moskau kommt er auch nach 2-stündigem Warten keine Linienverbindung mit Stalin erhalten.

Ein Beweis, daß Stalin auch auf die USA genau so schlecht zu sprechen ist wie auf England, die Rede die versprochen wurde ihm in Moskau geraden roten Diktator bezweifeln.

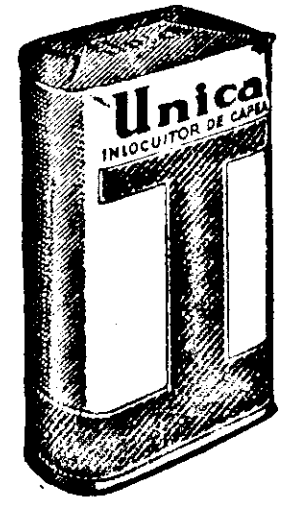
### Sapanisches Volk hilft 127 Flugzeuge

Tokio. Vor 20.000 Personen nahm heute der Premierminister Tojo den Kaufakt der 127 aus allen Kreisen des Reiches gestifteten Flugzeuge vor. Tojo sprach in einer kurzen Rede den Dank der Armee an die Stifter aus.

### Englandfeindliche Stimmungen bei den Sowjets

Stockholm. (DNB) Der Moskauer Berichterstatter des „Daily Herald“ (London) meldet seinem Blatte, daß die Erbitterung bei den Sowjets gegen England wegen Ausbleibens der 2. Front sehr groß sei. In London aber weiß man, welche Gefahr diese Stimmung für England bedeutet.

## Für den Gaumen



des Kaffee-Liebhhabers extra reich gemischt aus Früchten, von denen jede Art individuell geröstet ist. Die gewissenhafte Auswahl von Ingredienzien und die mühsame Erprobung verschiedener Mischungen ergab ein Kaffeegetränk, das viel von dem hat, was wir am Kaffee schätzen.

UNICA KAFFEEMITTEL-MISCHUNG

## Infanteristen, die kämpfend täglich 50-70 Km vormarschieren

„Slovenska Pravda“ schreibt in einem Artikel unter der Überschrift „Zwischenbilanz“ u. a. mit dem Eindringen der deutschen Truppen in den Raum zwischen Don und Wolga schließt die erste Etappe der am 28. Juni von den deutschen Truppen eingeleiteten Entscheidungsschlacht zwischen Kursk und Charkow beendet zu sein, allein der Höhepunkt dieser Entscheidungsschlacht scheint noch nicht erreicht zu sein.

Wir stehen noch vor Überraschungen. Ein flüchtiger Blick auf die Landkarte belehrt selbst den Laien, sehr ist das Blatt, daß sich das Wort Hinfälligkeit und Schlagkraft des deutschen Soldaten wieder einmal bewahrheitete.

Die Entfernung von Charkow bis Plawsk betrage in der Luftlinie über 1000 km, von Charkow zum großen Donbogen beträgt die Luftlinie 500 km. Diesen ungeheuren Raum haben die deutschen Infanteristen, so schreibt das Blatt, in Tagmärschen von 50 bis 70 km in der größten Sonnenglut kämpfend durchzueilen müssen. Ein solches Heer, so schreibt das Blatt, wird jede Schwierigkeit überwinden und sich allen Aufgaben gewachsen zeigen.

### Englisch: Presse fordert:

## Bombardierung Roms

Stockholm. (DNB) Die „Stefant-Agentur“ berichtet, fordert die englische Presse die Bombardierung von Rom und fügt gleich hinzu, warum diese Stadt bisher von einer Bombardierung verschont wurde.

Abschließend bemerkt die Presse, daß bei der Bombardierung von Städten die Verteidigung der Demokratie allein maßgebend sei und aus diesem Grund vorgunommen werde.

### Landbauernführer Hans Kaufmies Mitglied des ständigen Rates der Landwirtschaft

Auf Grund des Gesetzes No. 363 vom 7. Mai 1942 erschienen im Amtsblatt No. 108 am 6. Mai 1942 wurde der Landbauernführer der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien Hg. Hans Kaufmies über Ministerialverordnung No. 7392 am 9. Sept. 1942 zum Mitglied des ständigen Rates der Landwirtschaft auf 5 Jahre ernannt.

### Große Mißbräuche beim Fatscher Landwirtschaftsamt

Beim Fatscher Landwirtschaftsamt wurden große Mißbräuche aufgedeckt. Der Beamte G. Manguba hat den Ankaufsmen nicht den Bauern zukommen lassen, sondern verkaufte diesen wodurch er sich über 2 Millionen Lei ergaunerte.

## HERBSTMÄNTEL, KLEIDER, KOSTÜME

färbt und pußt das modern eingerichtete Unternehmen  
**ALEX. KNAPP**  
Arab, Prattanwasse 2-4 (Minoretten-Wolais) und Episcopus Rabu 10

## Was macht er am Sonntag?

„Ich habe etwas ganz Großartiges für Etel!“ sagte der Heiratvermittler zu Holf. „Eine Frau mit drei Millionen Lei und einem hypothekefreien Landhaus!“ Labi reichte er Holf das Bild.

„Herr!“ fuhr Holf auf, „diese Frau hat ja einen Buckel und außerdem spielt sie!“

Der Heiratvermittler setzte seine harmloseste Miene auf:

„Na und? Diese hier müssen Sie ja nicht sehen!“

„Wieso nicht, wenn ich mit ihr verheiratet bin?“

Der Vermittler lächelte: „Passen Sie auf, Besteher! Wenn Sie in der Früh aufstehen schläft die Frau und Sie frühstücken allein!“

„Wenn sie aber schon auf ist?“

„Dann lesen Sie die Morgenzeitung und schauen nicht hin! Nachher gehen Sie ins Geschäft! Mittags kommen Sie ins und lesen während des Mittagmahles das Mittagblatt! Dann gehen Sie wieder ins Geschäft dort ist ihre Frau ja nicht! Abends kommen Sie nach Haus lesen während der Abendmahlszeit die Abendausgabe, dann sitzen Sie Lieberarbeitend vor, gehen ins Bett, lesen die Nachtankgok! Schauen also nicht auf Ihre Gemahlin! Dann sagen Sie „Gute Nacht!“ (Sagen das nicht aus und schlafen in. Ist das nicht eine ausgezeichnete Lösung dieses Problems?“

Holf machte einen Augenblick nach, dann schüttelte er den Kopf:

„Eine ausgezeichnete Lösung! Aber nur für Rechentage! Was mache ich aber am Sonntag, wenn mein Geschäft gesperrt ist und nur eine Morgengeltung gibt?“

R. M. v. M.

## Schlachtschiffe in der Mausefalle

Von Marinekriegsberichtler Dr. Otto Holbert

Koworossijal, im August.

Eines der seltsamsten weltgeschichtlichen Ereignisse, dem die Gegenwart im zweiten Jahre des Krieges gegen die Sowjetunion mit gespanntester Erwartung beizuhorn, ist die Vernichtung bezw. Ausschaltung der russischen Schwarzmeerflotte. Seltsam deshalb, weil sie auf ganz ungewöhnliche, in der bisherigen Kriegsgeschichte kaum einen Vergleich findende Weise erfolgt.

Nach den üblichen Regeln der Kriegskunst werden Flotten durch Gegenflotten vernichtet oder besetzt. Die neuzeitliche Entwicklung hat vor kurzem eine zweite Möglichkeit, nämlich Seestreitkräfte erfolgreich zu bekämpfen, als verkehrlichbar erscheinen lassen: den Angriff besonders aus der Luft. Wirksam ist er bisher von den Japanern angewendet worden. Mit der russischen Schwarzmeerflotte nun ereignet sich zur Zeit der einzigartige Fall, daß eine große starke, aus Einheiten aller Typen bestehende Flotte infanteristisch geschlagen d. h. mit den gemeinen Mitteln der Fußtruppe besiegt wird, die sich somit noch einmal mehr als die wehre Königin aller Waffen bewährt.

Dieser Befestigung liegt folgende Tatsache zugrunde: Im ganzen westkaukasischen Gebiet sind die deutschen und verbündeten Truppen seit Wochen in unaufhaltsamen Vordringen gegen die letzten russischen Schwarzmeerhäfen begriffen. Bemerkenswerterweise sind die Befestigungen, die sie hier vorfinden, auch die jüngst errichteten, alle nachwärts gerichtet, ein Zeichen dafür, daß die Sowjets den Angriff, wie die Welt aus der umgekehrten Richtung, etwa

durch großzügige Landungsversuche, erwarteten. Aber es ist wieder einmal ganz anders gekommen, als sie dachten. Das Tor des Kaukasus wurde weder durch eine risikoreiche Landung, noch auch nur durch den Sprung über die Meerenge von Kertsch, sondern in gentiler Weise bereits bei Rostow am Don Ende Juli d. J. aufgestoßen, von wo seither unsere Angriffsmassen in breiter Front in den Kaukasusraum einströmen. Auf eine richtig ausgearbeitete, zusammenhängende Widerstandslinie sind sie bis jetzt nicht gestoßen (was heillos nicht so viel bedeutet, als hätten sie kampfslos vormarschieren können), obwohl ihre Truppen in der einen Richtung bereits die höchsten Gebirgspässe überschritten haben, während sie in der anderen Knapp vor den Schwarzmeerhäfen stehen.

So werden eines Tages — und die für Tag kann nicht mehr fern sein — auch die kleineren Häfen Tuapse, Poti und Batum gefallen sein. Der günstigste Fall für uns wäre natürlich der, wenn sie ungefähr zur gleichen Zeit fallen würden. Denn dann fällt sich die Sowjetflotte mit einem Schlage aller ihrer, auch augenblicklich schon äußerst beschriebenen Anlegplätze und Operationsbasen beraubt, würde in den Erbkampf voranschreitend eingreifen, und schließlich und endlich einsehen, daß sie einen hoffnungslosen Kampf kämpfe, der, nach Erschöpfung ihrer schwimmenden Vorräte an Brennstoff, Munition und Verpflegung, in irgendeiner Form aufzugeben sei.

Da die Sowjets den Begriff Kapitulation nicht zu kennen scheinen, bieten sich ihr wohl drei Möglichkeiten dar, die zu tun: Erstens, sie bes-

ucht den Durchbruch durch die von der neutralen Türkei gesperrten Dardanellen zu erzwingen, um mit ihren Einheiten etwa die englischen Seestreitkräfte im Mittelmeer zu verstärken. Allem menschlichen Ermessen nach muß dieser Versuch im Falle der türkischen Küstenbatterien und Sperrefforts zusammenbrechen.

Zweitens, sie läßt sich in einem türkischen Hafen internieren.

Drittens, sie versinkt sich. In allen drei Fällen schaltet sie als Kampffaktor auf dem Schwarzem Meere aus, das damit für uns ein feindfrel geworden ist.

Schlachtschiffe in der Mausefalle — das ist in der Tat das seltsame Schauspiel, dessen Zeuge die Weltöffentlichkeit in diesen Tagen und Wochen ist. Kein Wunder, daß aller Augen auf dies Meer und seine romantische Gebirgsküste gerichtet sind, die beide in Kürze auf so eigentümliche Weise ihren Beherrscher wechseln werden. Noch sind die in ihrer Falle gefangenen schwimmenden Stahlriesen zwar nicht tot. Auch ist sogar manche Verzweiflungstat von ihnen zu erwarten und ein letztes Kutteln an den Helsen, die sie ihrer Freiheit beraubten. Aber ein strenger Wächter hütet den geschlossenen Käfig: der dient nicht nur mit seiner Waffe, sondern auch mit den Stiefelschlenkern seiner Kanonen — gibt es doch deutsche Regimenter, die an der Kaukasusküste ihren 5000-sten Marschkilometer in diesem Krlege zurückgelegt haben! Das sind Leistungen, die zu begreifen schwer fällt. Mein, das veränderte Aussehen der Welt ist der untrügliche Beweis dafür, daß sie wirklich herbeigeführt worden sind.

# Wochenpellezettel

Montag

Mittagessen: Weiße Bohnensuppe  
Pfannkuchen mit Hirse gefüllt  
Abendessen: Kartoffel und Kartoffel  
mit Rahm

Dienstag

Mittagessen: gemischtes Gemüse  
gebäckerter Kürbis, Salat  
Abendessen: Hafersloeden in Milch  
Beerenobst

Mittwoch

Mittagessen: Grüne Bohnensuppe  
Lopfen- oder Ostfrieser  
Abendessen: Brinzkartoffeln  
Gurksalat

Donnerstag

Mittagessen: Falsche Hirschsuppe  
beilorene Eier, Paradiesbohnen  
Salzkartoffel  
Abendessen: Polhut, Eier-Brot  
austrich Kettich

Freitag

Mittagessen: Sojabohnensuppe  
Scheiterhaufen  
Abendessen: grüne Erbsen mit  
gekochtem Eierstrich

Sonnabend

Mittagessen: Weinsteinkraut  
Obst  
Abendessen: Grenadiermarisch,  
grüner Salat

Sonntag

Mittagessen: Erbsensuppe gefüllte  
Paprika, Salzkartoffel, Salat mit  
Obstaufgabe  
Abendessen: Quark, Brotaufstrich  
Obst

## Rezeptproben

### Eierbrot

3 hartgekochte Eier, 1 Zwiebel, 1  
Eiweiß, 3 Eßl. Rahm, Salz  
Paprika, Petersilienlaub.

Die Eier, Zwiebel und das in  
Milch geweichte Brot durch die  
Fleischmaschine treiben, mit Rahm,  
Salz und Paprika und dem gehackten  
Petersilienlaub vermengen.

### Sojabohnensuppe

20 Stk Sojabohnen, 1 Keller klein  
geschnittenes verschiedenes Gemüse,  
1 Zwiebel, Petersilienlaub, Rahm  
und eine Suppeneinlage.

Das Gemüse in wenig Fett andün-  
sten und mit dem am Vortage eingeweichten  
Sojabohnen in dem nötigen  
Suppenwasser weich kochen. Sodann  
eine Suppeneinlage, Erbsen- oder  
Brüselnoodle, Intochen und mit Salz,  
Rahm und Petersilienlaub abschmecken.

### Scheiterhaufen

In eine gefettete und ausgebröselte  
Form schichtet man abwechselnd  
blättrig geschnittenes in Milch ge-  
weichtes Brot, Beerenobst, oder blät-  
trig geschnittenes Apfel, Zucker und  
Zimt, 2 bel Rahm versprudelt man  
mit 2 Eiern, gießt es darüber, stellt  
sie in die Röhre bis es oben gebacken  
ist, das Obst weich ist.

### Salat mit Obstaufgabe

4 Eier 9 Eßl. Fett oder Butter, 5  
dlg Zucker, 1 l Molke, 2 dlg Hefe,  
1 l Milch, Salz Zitronenschale.

Die Milch mit Zucker und Mehl  
guten lassen, dann die übrigen Zu-  
taten hinzugeben und einen glatten  
Teig zu bilden. Den Teig anrühren, da  
man in ein gut gefettetes Backblech  
baumhoch gießt und gut aufgehen  
läßt. Dann bestreicht man ihn oben  
mit Rahm und Ei und streut Beeren  
oder Obst darüber und backt ihn  
rot, in Milch

### Erbsensuppe

2 Liter rote Erbsen, 1 Liter  
Wasser, 1 Liter Mehl, 1 Liter  
Speck, Zwiebel Petersilienlaub.

Die Kartoffelwürfel und Koderl  
gesondert in Salzwasser weich kochen  
und abschöpfen. Den Speck klein würf-  
lig schneiden und andraten, sodann  
Zwiebel und Petersilienlaub darin  
erdüsten und über die miteinander ver-  
mengten Koderl und Kartoffelwürfel  
schütten.

# Leutnant Adolf Zikeli

Der einem Jahre, am 5. Sep-  
tember 1941, fiel Leutnant Adolf  
Zikeli in den Kämpfen am Dnjepr

Ein langes ereignisreiches Jahr  
ist vergangen, seit die tödliche Auf-  
fregung Adolf Zikeli aus unserer  
Mitt: gerissen. Wie er ich, als tap-  
ferer Soldat, strenger, doch gerecht  
Offizier und kühner Kommandant, so fiel  
er im ehrlichen Kampfe mit dem un-  
erbittlichen Gegner.

Die Kompanie lag nun schon drei  
Tage im Dorf S. am W. Ufer des  
Dnjepr. Tag für Tag rauschten die  
russischen Granaten und Schrapnelle  
über die Stellungen, rissen dem  
fruchtbaren Boden der Ukraine tiefe  
Wunden. Aber die Kompanie stand  
und wartete auf den Sturmbefehl,  
der sie über den Strom tragen sollte.

Leutnant Adolf Zikeli hielt mit  
seinem Zug den mittleren Abschnitt  
des Dorfes. Tagsüber lag er  
mit seinen Männern in den nachts  
gegrabenen Löchern und durfte kein  
Fingerring rühren. Wenn der Feind  
die geringste Bewegung in der Stel-  
lung merkte, ging gleich los: ratisch  
— humm, aus 100, zwanzig Mi-  
nutenwaffen. Die Sowjets schie-  
nen reichliche Mengen Munition zu  
haben, denn sie schossen selbst nach  
einzelnen Mann, der irgendwo  
im Hintergelände herumgeirrt.  
Und die Wurfminen sind nun mal  
eine recht unangenehme Erscheinung,  
wenn man still liegen muß und sich  
nicht rühren kann. Sie kommen ganz  
still aus heiterem Himmel und  
man hört plötzlich das Sausen, das  
eben bloß „ratisch“ macht, und ehe

man auch nur den Kopf zeigen  
kann, geht's schon los mit dem  
„humm“, das wie das Klagen jener  
mit Kalk gefüllten Flaschen klingt,  
die wir als Zungen in dem Dorfbach  
warfen, um die Fische zu betäuben.

Es graute der Morgen des 5. Sep-  
tember. Gegen vier Uhr kam eine  
Stille, die die Verbindung zur  
Nachbarkompanie aufrechtzuerhalten  
hatte, atemlos zurück. Der Feldwe-  
bel, der eine ernste Wunde am rech-  
ten Unterarm hatte, meldete in höch-  
ster Erregung, daß die Russen weit  
oben am Fluß, wo wir sie wegen  
des Baumbestandes an einer Krüm-  
mung nicht beobachten konnten, den  
Dnjepr in Massen überschritten und  
uns nun an unserm Ufer angriffen.  
Er habe mit seiner Streife, eine kleine  
feindliche Abteilung mit Handgran-  
aten zurückgeworfen.

Alarm bei der Kompanie! Befehl:  
Unsere Plank ist bedroht. Kom-  
paniestab, Melber, Sanitätser, alles  
an den linken Dorstrand. Leutnant  
Zikeli übergibt seinen Abschnitt ein-  
nem beherzten, verlässlichen Unter-  
offizier, der weiter das Ufer zu si-  
chern hat, und kommt mit ein paar  
Mann Kenfolls nach links. Ueber-  
nimmt hier das Kommando.

Ein Laufgraben, der außerhalb  
der Gartenmauern rund um das Dorf  
läuft, dient als willkommene Ab-  
wehr. In Schützenlinie liegen die  
Männer, das Gewehr an der Wange,  
und warten auf den Feuerbefehl.  
Nur hören sie die Worte ihres Leu-  
nants: „Aufsch fünfshundert — das  
Haus rechts vom Hügel vor uns —

mit schießen, wenn sie zum Hügel  
springen.“ Er selbst hält auch ein Ge-  
wehr in der Hand, ruhig zielt er,  
drückt ab, laßt aus Neue.

Ein Melber kommt über dem freien  
Raum gesprungen, der etwa zwanzig  
Meter von der linken Gartenmauer  
bis zu uns liegt. Dahinter sieht un-  
ser Hauptmann und leitet unsern  
Einsatz. Der Melber ruft Leutnant  
Zikeli zum Kompanieführer.

„Gehen Sie mal zu Ihren Jägern  
da rechts vorne und sehen Sie, was  
dort los ist. Sorgen Sie dafür, daß  
die Dorfside unbedingt gehalten  
wird.“ So lautet der Befehl.

Leutnant Zikeli kommt nochmal bei  
uns vorbei, muntert uns auf und  
verschwindet dann halber Höhe im ho-  
hen Grafe. Dann sehen wir ihn bei  
den paar einzeln stehenden Häusern,  
hören den scharfen Knall seiner Pisto-  
le, und dann erscheint er wieder, auf-  
recht gehend, und treibt zwei bolsche-  
wistische Soldaten vor sich her. Beim  
Näherkommen ruft er uns zu: „Jün-  
gen zwei habe ich gefangen, der  
Dritte wollte das Gewehr nicht weg-  
werfen, da habe ich ihn niederge-  
schossen.“

Er bringt seine Gefangenen zurück  
zum Kompanie-Gefechtsstand und  
geht nun wieder nach rechts vor, um  
seinen Auftrag bei den dort liegen-  
den Jägern auszuführen.

Schon ist er bei seinen Leuten an-  
gelangt, läßt sich vom Gruppenfüh-  
rer die Lage melden, da hebt er sich,  
um besser zu sehen, zu weit aus der  
Deckung und fällt ins Herz getroffen,  
tot in die Arme des Unteroffi-  
ziers.

Zwei Tage später, als der harte  
Kampf um das Dorf S. zu unserm  
Gunsien entschieden war, hätten  
wir Leutnant Adolf Zikeli mit 80  
anderen toten Kameraden zur Ruhe  
im Feldfriedhof zu R. . .  
Ferdinand Krutner, Serg. L. R.

## Arbeit unserer Regierung

# Großer Wiederaufbau in Bessarabien

Bularest. (BZ) In den Bezirken  
Balti und Soroca wurden bis zum  
31. Mai 1942 1596 Autorisationen  
zur Ausübung des Handels erteilt.  
Nach dem Wiederaufbau der durch  
die Bolschewiken zerstörten Industrie-  
anlagen wurden wieder aufgebaut  
und in Betrieb gesetzt:

3 Destillierereien, 135 Oelfabriken  
und bäuerliche Oelpressen, 179 Müh-  
len, 2 Bierbrauereien (1 in Balti und  
1 in Soroca), 9 Seidwarenfabriken  
(4 in Balti und 5 in Soroca), 3 Sei-  
denfabriken (2 in Balti, und 1 in  
Soroca) 3 Buchdruckereien (2 in Balti  
und 1 in Soroca) usw.

In der Gegend Soroca befinden sich  
58 Steinbrüche auf einem Flächen-  
maß von 1.557 ha und im Bezirk

Balti 32 Steinbrüche auf einem Flä-  
chenmaß von 3;8 ha, die Staats-  
eigentum sind. Außerdem gibt es  
zahlreiche Steinbrüche im Privat-  
besitz.

Weder gibt es im Bezirk Balti  
308.634 ha und im Bezirk Soroca  
303.545 ha.

In der Zeit vom 1. August 1941  
bis zum 31. März 1942 lieferten beide  
Bezirke ins Altreich 77.038 t Getreide  
ölbaltige Pflanzen, Schweine Horn-  
vieh usw.

## Unentdeckte Kriegsfolgen

# Betrunkene 15-17-jährige Mädchen in England

(BZ) Ein bezeichnendes Licht auf  
die moralische Verfassung großer  
Teile der englischen Jugend dürfte  
ein Bericht weisen der vom „Daily  
Mirror“ auf Grund einer Unter-  
suchung veröffentlicht wird, die ein Ver-  
treter dieses Blattes mit dem Vor-  
stand des Fürsorgeamtes der Stadt  
Southampton anlangt gehabt hat.  
„Die Zahl der Fälle, in denen  
junge Mädchen von 17 und 18 und  
längere von 15 Jahren bei uns abge-  
liefert werden, nachdem man sie vor-  
her in berausendem Zustande auf der  
Straße aufgefunden hat, steigt  
von Tag zu Tag“, so sagte der Für-  
sorgevorstand dem Zeitungsmann  
sein Leid. „Wir wissen in der Tat  
bald nicht mehr, wohin mit diesen  
unerträglichem Dämonen.“

Nun wäre es zweifellos interessant  
gewesen, zu hören, wie sich der Mann  
die Abklärung dieses Übelstandes

denkt, zu dieser Frage scheint er je-  
doch, nicht Stellung genommen zu ha-  
ben.



Überall am Strande von Dieppe  
das gleiche Bild. Noch im Wasser  
wurden die britischen Panzer zusam-  
mengeschoßen und ein Landungs-  
fahrzeug nach dem anderen ging in  
Flammen auf. (Orbis)

# Gemüsebauaktion 1942/43

Eine vorläufige Uebersicht über den  
Erfolg der Gemüsebauaktion zeigt,  
daß wohl vieles getan wurde, aber  
noch mehr gekümpft werden kann und  
muß. Um für das Jahr 1943 einen  
bedeutend größeren Erfolg zu ermög-  
lichen erläßt der Beauftragte für den  
Großeintrag schon jetzt die Richtlinien  
für die Gemüsebauaktion 1942/43.  
Die Richtlinien erscheinen in den  
Wochen- und Tageszeitungen u.  
werden die Volksgenossen angehalten  
sie genauestens wahrzunehmen und  
in entsprechendem Ausmaße zur  
Durchführung g. langen zu lassen.

Die angegebene Größe der Gemüse-  
bauflächen reicht hin, um bei einer  
ventuellen mind. Brotmenge, für  
den Einzelnen ausreichende Mengen  
an Nahrungsmitteln in zur Verfügung  
zu stellen. Es wird auch hier darauf  
hingewiesen Kartoffeln, Kraut, Möb-  
ren, Hülsenfrüchte und Zwiebel an-  
zubauen. Es sind dies die wichtig-  
sten Lebensmittel, die selber gezogen  
werden können und in schwierigen  
Zeiten ausreichen, um eine gesunde  
und ausreichende Ernährung zu  
sichern.

Alle Volksgenossen werden zur  
größten Aktivität aufgerufen. Ebenso  
sind die Durchführungsstellen des  
Beauftragten für den Großeintrag  
der Heimatfront angehalten, dafür  
zu sorgen, daß die Gemüsebauflächen  
des Jahres 1943 sich möglichst erwei-  
tern. Es soll jedem Volksgenossen da-  
bei bewußt sein, daß er durch diese  
Gemüsebau dazu beiträgt die Er-  
nährungsflächern zu erweitern um  
damit am Ende teilzunehmen.  
Der Beauftragte für den Großeintrag  
der Heimatfront



# In 3-4 Zeilen

(R) Das Ackerbauministerium wurde ermächtigt, zur Verbesserung der rumänischen Weiden in Darlehen von 350 Millionen mit 3prozentiger Verzinsung aufzunehmen.

(R) Die Regierung hat, die Einführung des Erdgas als Heiz-, Leucht- und Kraftstoff in die Städte Fogarasch & Hattet.

(R) Die rumänische Direktion für Straßenbauten hat seit dem September 1940 700 km neue Straßen gebaut und über 1300 km Straßen wieder hergestellt.

Der Papst ernannte den Bischof von Szegedin, Julius Glattfelder, der bis 1923 seinen Sitz in Temeschburg hatte, zum Erzbischof von Kalascha.

Der Staatsführer übersandte an General Petre Dumitrescu, der vom Führer mit dem Ritterkreuz zum E. R. ausgezeichnet wurde, ein in warmen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm. (R)

In Mexiko wurden 56 deutsche und 3 japanische Raiffeisenzweigen zu Gunsten des Staates enteignet. (R)

Ein Zug mit mehreren Hundert französischen freiwilligen Arbeitern verließ gestern Paris um nach Deutschland zu fahren, wo nach diesen Entressen die gleiche Anzahl Kriegsgefangener entlassen werden.

Die Küche errichtet in allen Großstädten Brotfabriken.

(DNB) Das spanische Blatt „ABC“ schreibt, daß die deutschen U-Boote durch ihr reiches Ausmaß in allen Meeren die Errichtung einer zweiten Front unmöglich machen.

Juden, die über 15 Jahre alt sind und aus Transilvanien ohne Bewilligung zurückkehren, werden mit dem Tode bestraft. (W.D.)

Wegen Vorbereitung falscher Gerüchte und Förderung staatsfeindlicher Elemente wurden in Blombitw (Tschschei) 14 Juden darunter auch der gewesene tschechische Konsul interniert.

In Aulareft wurde der Bäder B. Roman und in Ripschverläufer verhaftet, weil sie unerlaubterweise täglich 8-10.000 Ripsch, Brezeln und Semmel von geschmuggeltem Mehl gebacken und verkauft.

Wegen schlechter Behandlung der japanischen Zwangsgefangenen seitens der Briten, richtet Japan eine scharfe Protestnote an die englische Regierung in London. (DNB)

Meldungen aus Washington zufolge wurden bisher 10.000 Deutsche und Italiener in den USA verhaftet. (R)

Eine am türkischen Außenminister notwendig gewordene zweite Operation wird vom bekannten deutschen Professor Sauerbruch vorgenommen. (DNB)

Im Artge gegen Japan verloren die USA laut amtlicher Mitteilung bisher 68 Kriegsschiffe, die teils versenkt, teils schwer beschädigt wurden, daß mit ihnen längere Zeit nicht gerechnet werden kann. (DNB)

In letzter Zeit veranstalten Öbne reicher Amerikaner Raubzüge gegen Mittelamerikanische Bauern teils aus Abreckerinstinkt, teils zum Vergnügen. (DNB)

# USA benötigt 90.000 Seeleute als U-Boot-Futter

Buffalon. (CW) In den Monaten April bis Juli haben die Einwanderungsbehörden in den USA insgesamt 3820 ausländische Seeleute festgenommen, die ihre Schiffe unerlaubterweise verlassen hatten, ist die „New York Times“ mit.

Von diesen sind 900 wieder auf ihre Schiffe zurückgeschickt, nachdem sie von den Behörden vor der Alternativen gestellt worden waren, entweder deportiert oder interniert zu werden. 78 sind in der Küstungs-

bürtie untergekommen, wo man sie als Facharbeiter belassen hat. 1111 wurden vorläufig wieder in Freiheit gesetzt, die übrigen über England nach Hause geschickt oder dauernd festgesetzt. Die Marinebehörden unternehmen auch idem einen Feldzug, um jedermann, der früher einmal zur See gefahren ist, wieder für die Schifffahrt zu werben. Über 90.000 Seeleute würden für das Jahr 1943 benötigt.

# Die Briten treiben Schweizer in den Luftschutzkeller

Bern. (CW) Infolge der Ueberflutung schweizerischen Gebietes durch Flugzeuge „unbekannter“ Nationalität oder richtiger, wie die Schweizer Presse in ihren Vorträgen stets über die Briten zu schreiben pflegt, der „Vereinigten Nationen“, wurde in

Gen, Zürich und Basel während der vergangenen Nacht Luftalarm gegeben. Nach Aufhebung des ersten Alarms mußte die Bevölkerung noch einmal für kurze Zeit in die Luftschutzkeller.

# 50.000 Pflugscharen für türkische Landwirte

Istanbul. (CW) Durch Verfügung des Koordinationsausschusses wurden 50.000 Pflugscharen, die sich im Besitz der türkischen Europa-Antikensgesellschaft, einer mit ausländischem Kapital arbeitenden Ein- und Ausfuhrgesellschaft mit dem Sitz in

Istanbul befinden, gegen Entschädigung beschlagnahmt. Diese Pflugscharen werden an die anatolischen Bauern sofort zur Verteilung gebracht, damit sie noch bei der Herbstbestellung Verwendung finden können.

# Amerikanische Städte fürchten deutsche Luftangriffe

New York. (Europapost.) In militärischen Kreisen rechnet man mit Luftangriffen auf New York und andere Städte der amerikanischen Atlantikküste in den nächsten Monaten. An-

geblich verfüge die deutsche Luftwaffe jetzt über ein neues Langstreckflugzeug, das mit außerordentlich hoher Geschwindigkeit den Atlantik mit Bombenlast überfliegen könne.

# Schweres Unwetter in Nordafrika

Algeria. (CW) Ein Unwetter von ungewöhnlicher Heftigkeit brach über die Stadt Constantine aus. Unter furchtbarem Donner und Blitzschlag brach ein gewaltige Wasserhose über die Stadt herein, wodurch die Straßen in Gleichhülle verwandelt und die Keller überschwemmt wurden.

Am schwersten betroffen wurde der mittlere Stadtteil Elbi Mabrouk, wo die Bewohner von eingeschlagenem Militär aus den Wohnungen entfernt werden mußten. Der angerichtete Schaden wird als beträchtlich bezeichnet.

# Auch die Briten müssen Kartoffeln essen...

London. (CW) Auf Anordnung des britischen Ernährungsministers ist der Brotpreis in England mit sofortiger Wirkung erhöht worden. Diese Maßnahme wurde mit dem Mangel an Schiffsraum und der Notwendigkeit, Devisen zu sparen,

begründet. Der Ernährungsminister erklärte weiter, die Engländer müssen lernen, weniger Brot und mehr Kartoffeln zu essen. Die Regierung wurde deshalb den Preis für Kartoffeln herabsetzen.

# Verordnung über die landwirtschaftlichen Herbstarbeiten

Krad. Die landwirtschaftliche Mobilisierungskommission des Komitales erließ eine Verordnung durch welche alle Landwirte zum Umackern der Stoppelfelder und zur Pflanzung aller andern für den Herbstbau bestimmten Felder verpflichtet werden.

werden auch die Höchstlöhne für den Gebrauch der Zugtiere und Traktoren festgesetzt: Für Kühe bis 8-15 cm Höhe werden pro Katastraloch 900, bei einer Tiefe von 15-20 cm 1800 Sel, mit Traktoren 800 beziehungsweise 1000 Sel gezahlt, für Eggen 900 Sel.

Zu diesem Zwecke betrachtet die Kommission auch Pferde, Ochsen und Traktoren als requiriert. Diese werden durch die Komitales-Bezirks- und Gemeinde-Landwirtschaftskommissionen eingeteilt. In der Verordnung

Miron Taylor beim Papst  
Vatikanstadt. (CW) Papst Pius XII. empfing den Sondergesandten Roosevelts, Miron Taylor, in Privataudienz.

# Sämtliche Eisen gitter Englands verschrottet

London. (CW) Die Schrottsammlung in England hat in der letzten Zeit größere Erfolge zu verzeichnen, doch sind langsam auf den Inseln sämtliche Eisengitter verschwunden, sobald in Zukunft die Riesen wieder sinken dürfte. 300.000 Tonnen Schrottsammlung aus der Sammlung von Eisengittern zusammengelassen, davon allein 120.000 Tonnen in London.

# Australien von allen verlassen

Stockholm. (DNB) In einer Rede des australischen Ministerpräsidenten erklärte dieser, daß Australien sich allein verteidigen müsse. Seine Erklärung fügte er bei, daß infolge Schiffsräumung in der Lage seien, Australien die notwendigen Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen.

# Südafrikaner lehnen Militärdienstpflicht ab

Rom. (CW) Wie „Popolo di Roma“ berichtet, hat in Pretoria eine Kundgebung der südafrikanischen Nationalisten stattgefunden, bei der der Führer der Partei, Dr. Malan sagt: „Sollte Emuz die Militärdienstpflicht einführen, so werde ich die Südafrikaner zur Gehorsamsverweigerung auffordern.“

# Mandat des finnischen Staatspräsidenten bis 1945 verlängert

Helsinki. (R) Von Zeit eines Abgeordneten der Agrarpartei wurde das Projekt eingbracht, wonach das Mandat des gegenwärtigen Staatspräsidenten bis 1945 verlängert werden soll. Das Projekt wird bei den Herbstberatungen behandelt werden.

# Gandhis Leben in Gefahr

Malland. (CW) Die cruftliche Erkrankung Gandhis hat in ganz Indien einen starken Eindruck hinterlassen. Der persönliche Arzt des Mahatma erklärte, die schwere Erkrankung bringe das Leben Gandhis in Gefahr und rühre von den Empfehlungen her, die Gandhi in letzter Zeit erlitten habe.

# Arbeitsdienst kroatischer Studentinnen

Agram. (CW) Für die kroatischen Studentinnen ist jetzt die Arbeitsdienstpflicht angeordnet worden. Alle Mädchen, die im Schuljahr 1942/43 die Schule verlassen, müssen ein Jahr Arbeitsdienst leisten, andernfalls dürfen sie weder die höheren Schulen noch die Universität besuchen.

In New York wurden 4000 Autotaxi aus dem Verkehr gezogen, während den verbleibenden 7000 Taxiz eine Höchstgeschwindigkeit bei Tage von 40 und nachts von 32 km vorgeschrieben wurde. (R)

In den Wider Armstrang-Rüstungswerken, den größten in England kam es infolge Lohnbifferenzen zu einem Streik. Der Arbeitsausfall wird sich besonders im Ersatzschiffsbau sehr fühlbar machen. (R)

Bei Miami (Nordamerika) flog gestern ein Passagierflugzeug mit einem Passagier zusammen, wobei 5 Personen getötet wurden. (DNB)

Die Unruhen in Syrien sind infolge der Lebensmittelknappheit in letztem Wachsen. Die Bevölkerung verlangt Erhöhung der Brotmengen, die infolge Requirierung für britische Truppen auf ein Minimum herabgesetzt wurde. (DNB)

# FORUM Kino der grossen Filme

ARAD. — Telefon 20-10

Heute Sonntag, vorm. um 11.30 Matinee  
La Jana die berühmteste Tänzerin, Kostia Serano die berühmteste Sängerin

in den prächtigen, musikalischen Revüfilm mit Tanz

## „Es leuchten die Sterne“

Ein Film, der uns auf die guten alten Zeiten erinnert. Lauter Musik, Tanz und Humor! Mitwirkend: Hans Moser — Willy Forst — Theo Singer — Paul Hörbiger — Jenny Jugo — Luise Ullrich — Olga Tschadowa — Georg Alexander

Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30  
um 3 Uhr Matinee 80 Lei Einheitspreise.  
Außer Programm das neueste 3.-er D.M.C.-UFA Journal

# A R O KINO, ARAD

Telefon 24-45.

Heute Aus dem Leben Michel Angelos

## „Vertrag mit dem Teufel“

Der größte Erfolg der italienischen Filmindustrie  
Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30.

## 110 Waggon Zucker für die Marmeladefabriken

Bukarest (Z) Zur Förderung der Aktion zur Obstverwertung hat die Regierung einen Betrag von 100 Millionen Lei zur Verfügung gestellt und den Marmeladefabriken 110 Waggon Zucker zugewiesen. Gegenwärtig arbeiten neun Marmeladefabriken. Bis Ende des Monats September sollen noch acht andere Marmeladefabriken in Betrieb gesetzt werden.

In den bisher in Betrieb gewesenen Fabriken wurden 15 Waggon Marmelade hergestellt. Man rechnet, daß alle Fabriken 220 Waggon herstellen werden. Außer Marmelade wird in manchen Fabriken auch Tomatenbouillon hergestellt, während andere sich auch mit der Trocknung von Obst befassen. Bisher wurden 6 Waggon Obst getrocknet.

# URANIA Schlagerkino, Arad

Telefon 12-22

Heute Sonntag vorm um 11.30 Matinee

Der Film zeigt uns die erschütternde Geschichte einer Familie, welche ein bitter, längst verlassenes Geliebtes gerächt will.

POLA NEGRI — IVAN PETROVICI

## „Die Nacht der Entscheidung“

Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30 Neues D.M.C.-UFA Kriegsjournal

## „Die Frau hinter dem gläsernen Wand“

Roman von Herbert Steinmann.

15. Fortsetzung

Stille — kann beugt sich ein weifhaariger Kopf aus der Link seitlich über der Bühne befindlichen, durch eine Dekoration geschickt verdeckten Beleuchtungsabzweigung.

„Natürlich, Herr Direktor —“  
Schon knochen die Schalter, Licht erlischt, flammte anderswo auf, ein riesiger Scheinwerferballen fällt gedanklos auf die Ohren des Mannes. „Was ist das?“  
„Das ist die neue Beleuchtung.“  
„Aber, Herr Direktor —“  
„Aber, Herr Direktor —“  
„Aber, Herr Direktor —“

„Aber, Herr Direktor —“  
„Aber, Herr Direktor —“  
„Aber, Herr Direktor —“  
„Aber, Herr Direktor —“  
„Aber, Herr Direktor —“

Wieder schaut Renken zu wie verzaubert an. Da Silva scheint nun auch gepackt zu haben. Vorgebeugt, die Hände auf den Knien, hat er den Blick nach vorn gerichtet — als ob er selbstvergessen, gefangen, fern der wirklichen Welt wäre.

„Ihre Dammow tanzt einen Phantasietanz, wie ihn der Spielleiter ihr als Nichttänzerin hat einstudieren lassen. Sie tanzt gewissermaßen als Dilettantin leicht und lockend, sich immer mehr freigibend und hoch über dieser Tanz auf die Zuschauer ein, besonders starke Wirkung aus. Aus der Zurückhaltung ihrer ersten Tanzschritte gleitet sie, ihr selbst wohl unbekannt, in einen immer wilderen Rhythmus hinein. Bis sie zuletzt ganz flammend und hinreißend in die Leidenschaft zu sein scheint.“

„Der meiste Mann im Zuschauerraum hat ganz im Sinn diese Schauspieler. Besonders da Silva ist begeistert. Und als er schwachhafte neben sich die Gestalt des Direktors sah, erkannte er sich nicht enthalten, seinen Empfindungen Worte zu leihen.

„Eine ganz große Leistung, Herr Direktor — die Dame ist ja eine Attraktion als Tänzerin. Das verrät eine große Schule.“

„Hahberg neigt den Kopf zu dem Gast aus Brasilien.“

„Das habe ich auch schon gedacht, Herr da Silva, ich habe Fräulein Dammow bestreuen schon befragt. Aber es handelt sich offenbar um ein Naturaltal — sie hat mir aufs bestimmteste versichert, daß sie nie Tänzerin war.“

„Um so verblüffender —“ murmelt da Silva und sinkt in seinen Stuhl zurück.

„Wäre es jetzt hell im Zuschauerraum, so könnte man in seinen sanften Augen vielleicht einen Ausdruck von Härte und Spannung entdecken. Aber — ebenfalls verblüffend —“

„Das bricht die Nacht ab.“

„Mit weitläufigem Armen steht die Tänzerin inmitten des Podiums, umdrückt von dem Blickfall der Statisten zwischen den gläsernen Wänden der Bühne.“

Wie ein Echo klingt Verlor aus dem Zuschauerraum der Beifall der ferneren Wände der Bühne.

Da verbeugt sich die Schauspielerin, ein schüchternes Lächeln um die Mundwinkel.

„Heinz Renken möchte am liebsten aufspringen und irgend etwas Beglückendes rufen.“

„Dann dieses Lächeln, das gehört wieder ganz und gar nur Fräulein Dammow, wie er sie kennt —“

„Hat sie ihn erkannt im dunklen Zuschauerraum, war dieses Lächeln ein Gruß für ihn?“

„Aber da oben geht das Spiel schon weiter.“

Die Tänzerin schreitet durch die Beifall freienten Staffeln nach vorn. Schon winkt ihr vom Tisch rechts Werner Wintermann in seiner Rolle als Bankier Gomez lebhaft zu. Er will die schöne Frau wieder an seiner Seite haben.

(Fortsetzung folgt.)

# CORSO ARAD

PREMIER-KINO  
Vorstellungen um  
5, 7.30 und 9.30  
um 11.30 Matinee

Das einzige Kino mit offenem Dach.

## KARNEVAL (Fasching)

Unter Regie von J. Schweikart  
Verschwenderische Ausstattung, herrliche Musik, Gesang und Tanz, Sach und Frohsinn

### Karin Hardt — Hans Nielsen

Verleintes Wochenjournal mit den neuesten Ereignissen Die Verbindung der Engländer und ihre Blutverluste bei Dickey

## Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, setzgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorauszubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Deutsches Mädchen oder Frau für alles, die auch kochen kann, wird gesucht. Venctu, Arab, Bulb. Carol 88.

Deutsche Kindererzieherin (kann auch ältere Frau sein) wird zu zwei kleinen Mädchen gesucht von Frau Munteanu, Buchhandlung Concordia, Arab, Eminescu-Gasse 4.

Sportfahrrad „Görde“ in gutem Zustande zu verkaufen. Schütz Deckenmacherin Arab, Eminescugasse 13 (im Hof).

Moderner Kinderwagen, Fabrikat Hermann Göhrig und ein kleines Haus zu verkaufen in R. Infantskolon, Reg. Maria 360.

Deutsches Dienstmädchen aus Garkanna das schon seit Jahren in der Stadt im Dienst und mit allen häuslichen Arbeiten, sowie Kochen, a.c. bewandert ist, sucht Dauerposten. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Ein Lehrling und ein Lehrling wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

2 Northire-Gber, 12 Monate alt, zu verkaufen bei Josef Behrer 244, Glogoway. (Rom Arab).

Älterer Araber gew. Weingartenbesitzer, der sich Weinmessungen mit Moligan, sowie auf Schnapsstocherei versteht, empfiehlt sich zu größerer Weingartenbesitzung. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Erstes deutsches Fräulein, das eine reine deutsche Aussprache hat, wird per 1. Oktober bei christlicher Familie zu einem 4 1/2-jährigen Kind für nachmittags von 3-8 Uhr aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

### Achtung Kaufleute Gewerbetreibende Industrielle

## 4%-ige Quittungsblock

fakturen, Briefpapier und Kuverte mit Firmen- und Druck erhalten Sie schnell und billig in der

### Buchdruckerei

## „Arader Zeitung“

Arad, Pleveiplatz 2. Fernruf 16-39